

Beschreibung von München, BSB, Clm. 6392

Ksenia Borisova

2025

Florus, Ps.-Livius

Pergament, I + 55 Bl. 180×140 mm. Freising, 11 Jh.

Florus

- B: Pergament Lagen: (V + 1)¹⁰ + 2 IV²⁶ + III³² + 2 IV⁴⁸ + (III + 1)⁵⁵ 19 Jh.
- S: Schriftspiegel 140-150×105 mm. Spalten: 1. Zeilen: 22-24 Einfache Liniierung, 24, dann 23 (ab Lage 5.) und 24 (ab Lage 6.) Zeile.
- H: **H. 1** Datierung: 11 Jh. nach Glauche G.. Lokalisierung: Freising nach Glauche G.. Beschreibung: Eine Gruppe der Schreiber, die abwechselnd wirken und gemeine Eigenschaften teilen. Unter die charakteristischen Buchstabenformen kann man rundes d, R für r, v mit einer Oberlänge, H und N mit der rechten Unterlänge. Die Schrift aller Hände ist reich an Ligaturen und Abkürzungen. Verkürzt sind sowohl Prefixen und Affixen (typische Minuskelabkürzungen für pro, prae, per, que, bus, us wird durch einem überschriebenen Kringel ersetzt etc.), als auch ganze Wörter (q-Wörter, hic durch h mit überschriebenem i, vero durch v und o darüber, Formen von esse, wo ss oben stehen). Die Buchstaben s,n,a,i,u,o werden oft überschrieben. Ligaturen ct, st, or, Auf der 55r schreibt eine Hand das Endteil des Textes in der Urkundenschrift.
- H. 2** Datierung: 11 Jh. nach Glauche G.. Lokalisierung: Freising. Beschreibung: Eine Hand, die im Urkundenstil schreibt. Die Oberlängen sind doppelt länger, r und s haben Unterlängen, v unterscheidet sich von u durch eine rechte Unterlänge. Die Hand benutzt Ligaturen ct, st, nt; Abkürzungen: qui durch eine überschriebene i, con mit einem Strich, bus durch einen Punkt.
- H. 3** Datierung: 11 Jh., 12. Jh. nach Glauche G.. Lokalisierung: Freising. Beschreibung: Eine Hand, die Marginalien, meistens in Majuskel, schreibt. Die kurze Anschriften lassen die Hand nicht beschreiben und identifizieren, aber

die Schaften der Buchstaben sehen dünner und schärfer aus als bei den Buchstaben der Haupthände.

- E: Heller spätgotischer Ledereinband mit Streicheisenlinien. Schließe defekt, Kettenöse abgerissen. Am Vorderdeckel Reste zweier Papierschildchen, eines mit Nummer, überklebt von dem anderen mit Titel. Am Rücken je ein Papierzettel (17.Jh.) mit Inhaltsangabe und Fachbezeichnung, Datiert: 14-15 Jh. "Am Vorderdeckel Reste zweier Papierschildchen, eines mit Nummer, überklebt von dem anderen mit Titel. Am Rücken je ein Papierzettel (17. Jh.) mit Inhaltsangabe und Fachbezeichnung N 20 bzw. Standortsignatur LO 32" (Glauche)
- G: Entstehung: 11 Jh. nach Glauche G.; 11 Jh. Freising. Provenienz: Dombibliothek Freising

(1r-50v) FLORUS, PUBLIUS ANNIUS: EPITOMA DE TITO LIVIO (Latein) Inc. *Populus Romanus a rege Romulo...*

(50v-55r) PS.-LIVIVS: PERIOCHAE (Latein) Inc. *Aduentus Eñee in Italiam et res geste ... Expl. ... patrie restituti sunt.*

Stratum 1

Datiert: 11 Jh..

Ort: Freising.

Charakter: Anlage.

Bemerkung: Das Hauptstratum, in dem mehrere Schreiber in der Zusammenarbeit ein Livius' Sammelband verfassen.

Tabelle 1: Clm. 6392, Stratum 1.

Werk	Hand	Rolle	Schreiber-Typ	Funktion	Umfang	Mise-en-page
Florus, Publius Annius: Epitoma de Tito Livio (1r-50v) Ps.-Livius: Periochae (50v-55r)	H. 1	Schreiber	—	anlegend / Anlage	durchaus	Schriftraum (einspal- tig/mehrspaltig)

Stratum 2

Datiert: 11 Jh..

Ort: Freising.

Charakter: textuelle Veränderung.

Bemerkung: Das Endteil der Periochae (55r) ist in der Urkundenschrift geschrieben. Daneben gibt es auch eine Marginalie auf der 42v oben (Einfügung eines ausgelassenen Stückes), deren Minuskel durch den auffälligen Oberlängen sehr ähnlich aussieht.

Tabelle 2: Clm. 6392, Stratum 2.

Werk	Hand	Rolle	Schreiber-Typ	Funktion	Umfang	Mise-en-page
Florus, Publius Annii: Epitoma de Tito Livio (1r-50v) Ps.-Livius: Periochae (50v-55r)	H. 1	Schreiber	—	anlegend / Anlage	durchaus	Schriftraum (einspal- tig/mehrspaltig)
Florus, Publius Annii: Epitoma de Tito Livio (1r-50v) Ps.-Livius: Periochae (50v-55r)	H. 2	Schreiber, Korrek- tor	Fortsetzung	anlegend / Anlage	42v, 54r, 55r	Schriftraum (einspal- tig/mehrspaltig), beidseitig, marginal oben

Stratum 3

Datiert: 11 Jh., 12. Jh..

Ort: Freising.

Bemerkung: Gliederung des Werkes mit den Winkeln beiseitig bzw. durch die Überschriften in Majuskel am Rand, die manche Ereignisse auszeichnen, wie Kriege oder Herrschaftszeiten Römischer Kaiser. Die Hand kann kaum identifiziert werden, sieht aber einbisschen anders aus als diejenigen der Hauptschreiber.

Tabelle 3: Clm. 6392, Stratum 3.

Werk	Hand	Rolle	Schreiber-Typ	Funktion	Umfang	Mise-en-page
Florus, Publius Annius: Epitoma de Tito Livio (1r-50v)	H. 3	Kommentator	—	inhaltlich	durchaus	beidseitig